

Medienmitteilung

Sperrfrist: 13.5., 10:00 Uhr

Aarberg, 13. Mai 2014 / hac

Spital Aarberg investiert in seine Zukunft

Das Spital Aarberg erhält für 20 Millionen Franken einen sanierten Operations- und Behandlungstrakt. Im ehemaligen Schulhaus Pflege entsteht eine Kinderarzt-Praxis. So hat es der Verwaltungsrat von Spital Netz Bern AG und Inselspital beschlossen.

Am Dienstag, 13. Mai, informierten Vertreter von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, regionaler Ärzteschaft und lokaler Politik über den Investitionsentscheid. VR-Vizepräsident Daniel Hoffet, Kappelen, hielt fest, was vor 60 Jahren dem damaligen OP-Bedarf entsprochen habe, sei aufgrund der heutigen Bedürfnisse dringend zu ersetzen. Der Verwaltungsrat hat deshalb am 25. April 20,7 Millionen Franken für einen neuen OP-Trakt und eine Erneuerung der Behandlungsräume bewilligt. Daniel Hoffet: „Dahinter steht die Gewissheit, dass das Spital eine Zukunft hat. Nachfrage und Auslastung zeigen: Das Spital Aarberg im Einzugsgebiet Seeland mit 70'000 Menschen entspricht einem ausgewiesenen Bedürfnis.“ Dass Aarberg schwarze Zahlen schreibt, hat den Entscheid begünstigt.

Konkret bedeutet die Millionen-Investition laut dem Geschäftsleitungs-Vorsitzenden Holger Baumann, dass die Notfallbehandlung weiterhin rund um die Uhr gewährleistet ist und die baulichen Voraussetzungen für ein Wachstum im ambulanten und tagesklinischen Bereich geschaffen werden. Der Spitalbetrieb soll sich vor allem in der Orthopädie und in der Chirurgie weiterentwickeln können. Das Modell der integrierten Versorgung stelle sicher, dass alle Patienten zur richtigen Zeit am richtigen Ort behandelt würden, „und das muss keineswegs immer das hochspezialisierte Unispital sein“, unterstrich Baumann.

Mehr Komfort für Patienten

„Der Umbau der Sechs-Betten-Zimmer mit aktuell noch vier bis fünf Betten in Ein- und Zweibettzimmer mit Nasszellen wird den Komfort der Patienten deutlich steigern“, sagte Spitaldirektorin Sofie Perll. Zudem ermöglicht die Anordnung der neuen Räumlichkeiten einen noch effizienteren Betrieb durch kurze Wege zwischen Notfall/Ambulatorium, Radiologie, Aufwachraum und Operationsbereich. Bereits heute zählt das Spital Aarberg im interkantonalen Vergleich zu den effizientesten Spitälern.

Da der Stand der Planung erst in der Phase des Vorprojektes ist, liegen noch keine Etappierungs- oder Terminpläne vor. Nach aktuellem Stand ist mit Baubeginn in der zweiten Jahreshälfte 2015 und einer Bauzeit von zwei Jahren zu rechnen. Die bestehenden Möbel und Gerätschaften werden soweit als technisch möglich übernommen.

Hausärzte: Partnerschaft gestärkt

Die Seeländer Hausärzte begrüßen den Investitionsentscheid. Namens des Hausarzt-Notfalls Seeland (HANS+) erklärte Dr. med. Thomas Oehler, Büren an der Aare, damit werde die Partnerschaft zwischen Spital und Hausärzten im Interesse der Patienten gestärkt: „Dass die

Zukunft des Spitals gesichert ist, bedeutet für die Bevölkerung die Weiterführung eines gut funktionierenden, vernünftigen und bezahlbaren Betreuungsangebots.“ Ein kleines Spital wie Aarberg sei zudem optimal in der Lage, den Hausärzte-Nachwuchs auszubilden und damit die Grundversorgung langfristig zu sichern, sagte Oehler.

Das Spital Aarberg hat HANS+ in die Sanierungs-Planung sowie in die Wahl des neuen Chefarztes Medizin, Dr. med. Ernst Lipp, miteinbezogen. Der hausärztliche Notfalldienst im Spital schafft seit 5 Jahren eine dreifache Win-Situation: Seeländer Patienten werden rund um die Uhr betreut, die Hausärzte müssen weniger oft Notfalldienst leisten und die Infrastruktur des Spitals ist optimal ausgelastet.

IG Spital Aarberg: positives Fazit

Namens der im Mai 2013 gegründeten Interessengemeinschaft „IG Spital Aarberg“ der 42 Seeländer Gemeinden bilanzierte Gemeindepräsident Fritz Affolter, Aarberg, den Einsatz der IG und die zahlreichen Gespräche und Arbeitsgruppensitzungen mit den Vertretern der Spital Netz Bern AG und des Spitals Aarberg positiv: Aus dem Gegeneinander sei ein Miteinander geworden.

Es sei viel gemeinsam erarbeitet worden, alle Partner hätten sich einbringen können: „Heute stehen wir mit konkreten Bekenntnissen, Zusagen und Beschlüssen da.“ Die IG werde „wachsam bleiben und die nun folgenden Schritte aktiv begleiten“.

Kinder- und Jugendpraxis auf dem Spital-Areal

Der Verwaltungsrat hat ferner die nötigen Mittel genehmigt für den Einbau einer Praxis für Kinder- und Jugendmedizin im ehemaligen Schulhaus der Berufsschule für Pflege des Spitals Aarberg. Das ehemalige Schulhaus steht seit 2010 leer. Nun wird die Kinder- und Jugendpraxis Arche Aarberg, unter der Leitung von Dr. med. Johannes Greisser, ins Erdgeschoss des Schulhauses verlegt. Sie ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und benötigt nun mehr Raum. Da sich die Schulzimmer im aktuellen Zustand nicht für die Nutzung als Praxisräume eignen, ist ein Umbau der Räumlichkeiten notwendig. Als Baubeginn ist der Spätsommer 2014 vorgesehen. Der Bezug ist für den 1. März 2015 geplant.

Bildlegende:

20.7 Millionen für die OP-Erneuerung: Der Verwaltungsrat glaubt an das [Spital Aarberg](#). (Foto: Tanja Kocher, Inselspital)

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Sofie Perll, Spitaldirektorin, 032 391 82 10 (ruft nach der Medienkonferenz zurück)